

München City

**'Erste Priorität ist, dass wir vom Bund mehr Geld erhalten', sagt**

**Seehofer.Flughafen-Geld für die Stammstrecke**

**Seehofer will Gesellschafterdarlehen in den Bau des S-Bahn-Tunnels stecken - auch OB Ude ist in den Plan eingeweiht**

*Von Frank Müller und Marco Völklein*

und Marco Völklein

München - Die dritte Startbahn ist zwar gestorben, aber für ein anderes Münchner Großprojekt zeichnet sich eine Lösung ab: Die bayerische Staatsregierung und die Stadt wollen die Gesellschafterdarlehen, die sie vor langer Zeit dem Flughafen zur Verfügung gestellt haben, zurückfordern und in den Bau des zweiten S-Bahn-Tunnels stecken. Ministerpräsident Horst Seehofer und der Flughafen-Aufsichtsrats-Chef, Finanzminister Markus Söder (beide CSU), bestätigten den Plan. 'Das ist ein Vorschlag des bayerischen Ministerpräsidenten, der allen Beteiligten schon vor längerer Zeit unterbreitet worden ist', sagte Seehofer im Landtag. Auch Oberbürgermeister Christian Ude (SPD) erklärte, der Weg sei 'ihm vor über einer Woche vom Ministerpräsidenten erläutert' worden, und er könne ihn sich 'gut vorstellen'. Voraussetzung sei aber, dass sich alle drei Flughafengesellschafter, also Freistaat, Bund und Stadt, darauf einigen.

Konkret sieht der Plan so aus: Derzeit hat der Flughafen noch 492 Millionen Euro Schulden bei seinen drei Gesellschaftern. Das Geld stammt aus den 80er Jahren und war damals als Anschubfinanzierung für den Airport im Erdinger Moos gedacht - insgesamt flossen 1,3 Milliarden Euro an den Flughafen. Einen Großteil davon hatte der Airport bereits 2008 an die staatlichen Gesellschafter zurückgezahlt. Nun soll der Rest in die Staatskassen zurückfließen. Dieses Geld könnten die drei Gesellschafter anschließend in den Bau des zweiten S-Bahn-Tunnels stecken, so der Plan. 'Das wäre ein sehr wichtiges Signal', sagte Söder.

Seehofer bedauerte, dass der Vorschlag aus dem Rathaus schon jetzt publik wurde - Ude hatte Teile des Plans in der Abendzeitung angedeutet. 'Das erleichtert uns das Geschäft nicht', sagte Seehofer in Bezug auf die Verhandlungen mit der Bundesregierung. Deren Aufgabe ist es nach Auffassung von Stadt und Land, die noch fehlenden 700 Millionen bei den Baukosten aufzubringen. 'Erste Priorität ist, dass wir vom Bund mehr Geld erhalten', sagte Seehofer. 'Also wollen wir zunächst noch einmal versuchen, bei der Aufstellung des Bundeshaushalts 2013 und beim Fiskalpakt dafür zusätzliche Mittel zu bekommen.'

Mehr Geld vom Bund - das ist auch die Bedingung, die Ude stellt, bevor er den städtischen Anteil für den zweiten S-Bahn-Tunnel zur Verfügung stellt. 'Es kann nicht sein, dass nur die Stadt als Zahler herausgepickt wird.' Bislang hatte er argumentiert, die Stadt werde für den Tunnel nichts zahlen, weil das Aufgabe von Bund und Freistaat sei. Nun allerdings hätte die Lösung für Ude den Charme, dass ein Umleiten der Gesellschafterdarlehen in den S-Bahn-Ausbau 'den Hoheitshaushalt der Stadt nicht zusätzlich belasten würde'. Die Rathaus-CSU begrüßte den Plan. Ude erklärte, der Plan müsse nun erst den städtischen Gremien vorgetragen werden.

Seehofer sagte, die Rückziehung der Darlehen sende auch 'die klare Botschaft: Es wird für den Bau der dritten Startbahn kein Cent an Steuergeldern verwendet'. Die Summen in den Nahverkehr zu stecken, sei schlüssig, 'weil es ja auch im Interesse des Flughafens liegt, dass die Anbindung des Flughafens an den Nahverkehr verbessert wird'.

Nur spekuliert werden kann über die Umstände, unter denen sich Ude und Seehofer einig wurden. Gerüchte über ein angeblich vergangene Woche stattgefundenes Gespräch in der Staatskanzlei wurden von Seehofer und Ude nicht bestätigt. Seehofer sagte am Mittwoch nur, er habe seine Idee 'jetzt auch dem Oberbürgermeister unterbreitet', sie werde 'zwischen Ude und mir nicht zu grundsätzlichen Auseinandersetzungen führen'.

Für den Flughafen stellt die Rückzahlung der Gesellschafterdarlehen nach Auskunft von Flughafenchef Michael Kerkloh kein Problem dar. 'Wenn eine entsprechende Aufforderung der Gesellschafter kommt, können wir das leisten', sagte Kerkloh. Der Airport werde dann vermutlich einen Teil der Darlehen 'umschulden'; einen anderen Teil der Darlehen könne man gegebenenfalls aus den laufenden Einnahmen zurückzahlen.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Donnerstag, den 21. Juni 2012, Seite 49